

Projekttitle	Anerkennung in sozialen Interaktionen Empathie, Respekt und Wertschätzung zwischen Lehrpersonen und ihren Schülerinnen und Schülern im Unterricht auf der Sekundarstufe I
Projektleitung	Dr. Andrea Plüss PHBern Institut Sekundarstufe II Fabrikstrasse 8 CH-3012 Bern Telefon +41 31 309 25 16 E-Mail andrea.pluess@phbern.ch
Projektteam	<i>Mitantragssteller</i> Prof. Dr. habil. Alexander Wettstein, IFE, PHBern <i>Projektmitarbeitende</i> Dr. Hubert Schnüringer, Professur Bildungstheorien und interdisziplinärer Unterricht, FHNW Vanessa Prieth, IFE, PHBern Rea Pirani, IFE, PHBern
Abstract	<p>Gelingende soziale Interaktionen und tragfähige Beziehungen zwischen Lehrpersonen und Lernenden stellen eine wichtige Grundlage für erfolgreiche Lehr- und Lernprozesse dar. Anerkennung spielt eine zentrale Rolle bei der Gestaltung pädagogischer Beziehungen, die sich aus einer Abfolge von Interaktionen bilden. In der Studie wurde anhand von videobasierten Unterrichtsbeobachtungen, Interviews mit Lehrpersonen und Gruppendiskussionen mit Lernenden in neun Klassen der Sekundarstufe I untersucht, wie es Lehrpersonen und Lernenden gelingt, eine anerkennende Lehr- und Lernumgebung aufzubauen, in der sowohl die Integrität der Lernenden als auch der Lehrpersonen geachtet wird.</p> <p><i>Fragestellungen / Methoden</i></p> <p>Mit Bezug auf die Anerkennungstheorie Axel Honneths wurde in der Studie Anerkennung zuerst in die drei Anerkennungsdimensionen Fürsorge, Achtung / Rechte und Wertschätzung ausdifferenziert, auf die Unterrichtspraxis bezogen und der empirischen Beobachtung zugänglich gemacht. Danach wurde anhand videobasierter Unterrichtsbeobachtung untersucht, welche Formen von anerkennenden und nicht anerkennenden Verhaltensweisen Lehrpersonen und Lernende praktizieren und wie das jeweilige Gegenüber auf diese Verhaltensweisen reagiert. Abschliessend wurde auf Basis der Interviews und Gruppendiskussionen der Frage nachgegangen, wie Lehrpersonen und Lernende Anerkennungspraktiken wahrnehmen und deuten.</p> <p><i>Ergebnisse</i></p> <p>Die Ergebnisse der Videobeobachtung zeigen auf, dass in allen Klassen anerkennende und nicht anerkennende Interaktionen in jeder der drei Anerkennungsdimensionen beobachtet werden konnten. Dabei wird sichtbar, dass die Anteile der anerkennenden Interaktionen überwiegen, sich aber auch deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Klassen zeigen. Die Ergebnisse der Interviews und Gruppendiskussionen weisen darauf hin, dass sowohl Lehrpersonen als auch Lernende Anerkennung als einen wichtigen Bestandteil gelingender Beziehungsgestaltung verstehen. Lehrpersonen und Lernende erfahren im Unterricht Anerkennung, fühlen sich respektiert und</p>

wertgeschätzt, berichten aber auch über Verletzungen. Der Aufbau einer anerkennenden Lehr- und Lernumgebung wird als wechselseitiges Geschehen wahrgenommen, in dem Lehrpersonen und Lernende zwar unterschiedliche Rollen haben, jedoch gleichermaßen aufeinander angewiesen sind.

Die Bedeutung des Projektes für Schule und Ausbildung

Lehrpersonen und Lernende zeigen viel Verständnis füreinander, scheinen sich aber nicht immer bewusst zu sein, wie ihr Verhalten von ihrem Gegenüber wahrgenommen werden könnte. Der Dialog über Anerkennung im Klassenzimmer scheint deshalb wichtig zu sein. Lehrpersonen sollten geeignete Methoden kennen, um diesen Dialog mit ihren Lernenden zu führen.

Schlagworte	Anerkennung, Fürsorge, Achtung, Wertschätzung, Interaktionsqualität, pädagogische Beziehungen
Laufzeit	01.08.2020 bis 31.07.2023

Stand: 22.11.2023